



Da wohnt(e) ein Sehnen tief in uns!

Einführungsgottesdienst für den evangelischen Pfarrer, Fridtjof Amling am Sonntag, den 4. Februar 2024 in der Deutschen Botschaft in Moskau

Begriffe wie „Geduld“ und „Vorfreude“ waren bei dem Einführungsgottesdienst des evangelischen Pfarrers Fridtjof Amling zentral. Denn lange haben wir uns danach gesehnt, dass er nach Moskau kommt!

Mit über einem Jahr Verspätung hat nun die evangelische Emmausgemeinde Moskau endlich wieder einen Pfarrer vor Ort. Und die Geduld und Vorfreude hat sich gelohnt, denn seit Fridtjof Amling im Herbst 2023 angekommen ist, ist das Gemeindeleben wieder aktiv geworden. Die alle zwei Wochen stattfindenden Gottesdienste stoßen auf größeres Interesse als die vorherigen Online-Versionen. Es kann Konfirmandenunterricht angeboten werden. Und natürlich bietet er an unserer Schule Religionsunterricht an.

Aber vor allem fällt Fridtjof Amling mit seiner offenen und positiven Art auf. Dass er aber auch etwas zu sagen hat und so zum Denken anregt, merkt man bei seinen Predigten. So überrascht es nicht, dass er die Herzen von vielen schnell für sich erobert hat. Es ist seine zweite Amtszeit hier in Moskau, da er schon von 2000 bis 2009 hier war. Die Pfarrwohnung, die er mit seiner Frau Galina, bewohnt, ist dieselbe. Es scheint, dass man dort immer willkommen ist.



VOR ALLEM
FÄLLT FRIDTJOF
AMLING MIT
SEINER OFFENEN
UND POSITIVEN
ART AUF.





Der Empfang im Anschluss an den Gottesdienst ermöglichte viele gute Gespräche bei leckerem Buffet. Hier zeigte sich, dass die Atmosphäre in der Emmausgemeinde offen für den Austausch über Religions- und Konfessionsgrenzen hinweg ist.

Unter den ca. 100 Gästen waren:

- der Deutsche Botschafter, Alexander Graf Lambsdorff
- Erzbischof Wladimir Proworow von der evangelisch-lutherischen Kirche Russlands
- Sergej Holzwert, Bischof für den europäischen Teil Russlands von der evangelisch-lutherischen Kirche Russlands
- Propst Viktor Weber und die Pfarrer von St. Peter und Paul in Moskau
- Pröpstin Olga Temirbulatova aus Samara
- Propst Michael Schwarzkopf aus St. Petersburg
- Danil Arakeljan, Mitarbeiter des Außenamts der russisch-orthodoxen Kirche
- Pater Stefan Lipke SJ von der kath. St. Elisabethgemeinde in Moskau
- Schulleiter der Deutschen Schule Moskau, Peter Jigalin
- die Schweizer Botschafterin Krystyna Marty Lang und die portugiesische Botschafterin Madalena Fischer
- Prof. Dr. Martin Illert von der EKD

Daher war der Einführungsgottesdienst am 4. Februar natürlich ein Grund zu feiern. Musikalische Höhepunkte brachte der Chor „Achte Note“, der mit Liedern wie dem auf der Vorseite abgedruckten „Da wohnt ein Sehnen tief in uns“ die Stimmung traf. Der Gottesdienst wurde von Oberkirchenrat Prof. Dr. Martin Illert geleitet, der hierfür von der EKD entsandt war. Schön war es zu hören, dass er sich für die Unterstützung der Emmausgemeinde Moskau einsetzt und mit seiner Ansprache und seinem Segen im Gottesdienst Hoffnung für eine gute Zukunft der Gemeinde schöpfte. Dass sogar der Vater von Fridtjof Amling nach Moskau gereist war, hat die richtige persönliche Unterstützung gebracht. Denn seine Frau, Galina, konnte leider nicht dabei sein, da sie nach einem Unfall derzeit in Deutschland in Behandlung ist. Wir vermissen sie sehr und wünschen gute Genesung!

WIR DANKEN FÜR DIE ZAHLREICHEN GRUSSWORTE UND ALLEN, DIE MIT UNS GEFEIERT HABEN.

Fridtjof Amling wünschen wir, dass seine Zeit hier in Moskau in diesem Sinne weitergeht – denn aus Vor- ist Freude geworden!

